

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 67 (1992)

Heft: 3

Artikel: Waffen von Weltruf aus Österreich

Autor: Coray, René

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713863>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Waffen von Weltruf aus Österreich

Von Leutnant René Coray, Rümlang

Der Name Steyr-Mannlicher ist sicherlich allen Jägern, Sportschützen, Waffensammlern und Angehörigen von Sicherheitsaufgaben ein Begriff, bürgt er doch für qualitativ hochwertige Waffen, sei es nun vom Match-Luftgewehr bis zum futuristisch aussehenden AUG-Universalsturmgewehr.

Die Firma Steyr-Mannlicher gehört heute zur Steyr-Daimler-Puch AG. Diese Firmengruppe ist auch in der Schweizer Armee bestens vertreten durch die Haflinger, Pinzgauer und das neue Steyr-Puch-4x4-Geländefahrzeug, das als Ersatz für den Jeep in über 4000 Exemplaren beschafft wurde.

Die Gründung der Steyr-Waffenfabrik geht bis zurück ins Jahr 1864. Am 16. April 1864 gründete der Steyrer Josef Werndl die «Josef und Franz Werndl & Com.», die sich auf die Herstellung von Gewehren spezialisierte. Bekannt wurde die noch junge Firma vor allem durch die Produktion von Hinterladern mit einem Drehkolbenverschluss, damals noch eine sensationelle Neuheit unter den Militärgewehren. Ein Durchbruch gelang schliesslich dem jungen Konstrukteur Ferdinand Mannlicher, der den Geradzugverschluss mit dem Mittelschaftmagazin (ähnlich wie beim

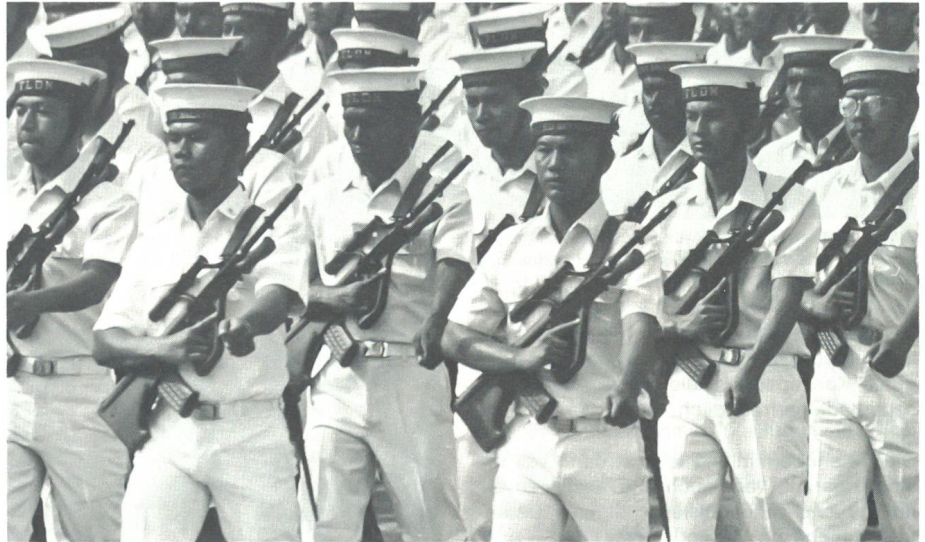


Die futuristisch aussehende TMP-Maschinenpistole. Die 280 mm lange Waffe erscheint 1992 auf dem Markt.

Karabiner 11/31 der Schweizer Armee) indem fünf Patronen Platz hatten, baute. Von diesem Gewehr wurden schliesslich mehrere hunderttausend Exemplare in alle Welt verkauft. Von hier weg ging es mit der Firma Steyr-Mannlicher rapide aufwärts. Während des Zweiten Weltkrieges wurden praktisch ausschliesslich Militärwaffen für die Wehrmacht hergestellt.

Vom Sturmgewehr und Scharfschützengewehr

Nach dem Krieg war es wieder still um Steyr, bevor dann Mitte der fünfziger Jahre mit der Lizenzproduktion des belgischen FAL-Sturmgeschwehres für das neugegründete Bundesheer begonnen wurde. Den grössten Erfolg jedoch hatte die Firma Steyr-Mannlicher mit dem revolutionären Steyr-AUG-Sturmgewehr. Vorbild dafür stand eine Bullpup-Waffe, die als Versuchsmuster bei der Waffenfabrik Bern, von deren Konstrukteur Herr Kipfer, 1947 zum Patent eingereicht wurde. Es handelte sich



Truppen der Marine von Malaysia bei der Nationaltagsparade durch die Hauptstadt von Kuala Lumpur. Sie sind mit dem Steyr-AUG-Sturmgewehr bewaffnet, welches in diesem Land in Lizenz gebaut wird.

dabei um das erste in der sogenannten Bullpup-Bauweise hergestellte Sturmgewehr.

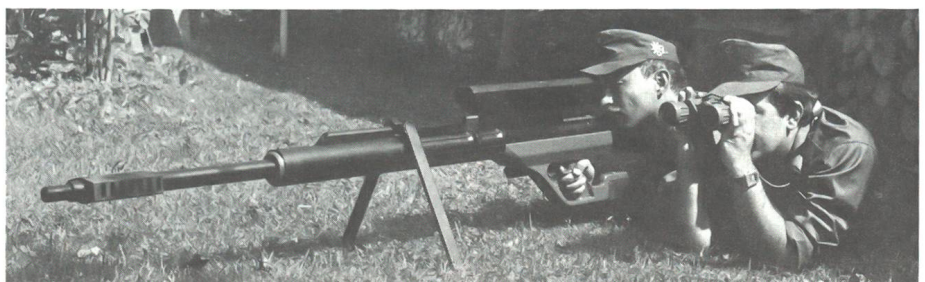
In einem früheren Artikel im «Schweizer Soldat 5/90, S23» wurde die Konstruktion des AUGs beschrieben. Bis heute wurde das AUG an die Streitkräfte von zwölf Nationen verkauft. Dieses Sturmgewehr wird bereits in Malaysia und Australien in Lizenz produziert. Auch einige NATO-Staaten prüfen derzeit die Einführung des AUGs als Ordonnanzwaffe. Ferner wird dieses Gewehr bei Polizei- und Sondereinheiten in 15 Nationen verwendet. Ein weiteres erfolgreiches Produkt aus dem Hause Steyr-Mannlicher ist das Steyr-Mannlicher SSG (Scharfschützengewehr), das ebenfalls auf dem ganzen Erdball verbreitet ist. Entwickelt wurde das SSG aus dem Jagdrepetier Model M, der unter den Jägern wegen seiner einfachen und robusten Konstruktion sehr beliebt ist. Ein weiteres Produkt von Steyr ist die MP-69/81, eine der israelischen UZI nachempfundenen Maschinenpistole im Kaliber 9mmP. Diese Waffe wurde bis vor wenigen Jahren in über 40000 Exemplaren hergestellt.

Moderne Waffentechnologie

1992 soll eine komplette neue Waffe auf dem Markt erscheinen, der ein ähnlicher Erfolg wie dem AUG vorausgesagt wird. Es handelt sich dabei um die TMP-Maschinenpistole von Steyr, die in jahrelanger Arbeit entwickelt wurde. Diese äusserst kurze MP ist vor allem

für den Personenschutz gedacht, wobei die nur 280 mm lange Waffe verdeckt getragen werden kann. Wie alle modernen Waffen von Steyr besteht auch diese MP hauptsächlich aus Kunststoff.

Eine weitere interessante Waffe befindet sich zurzeit im Entwicklungsstadium. Es handelt sich dabei um das Infanteriewaffensystem 2000, einer halbautomatischen Glatrohrwaffe im Kaliber 14,5 mm. Sie ist vor allem als Unterstützungswaffe im Kampf gegen gepanzerte Fahrzeuge und Hubschrauber gedacht. Der Afghanistankonflikt hatte gezeigt, dass schwere MGs im Kaliber 12,5 mm eine zu schwache Wirkung auf die obenerwähnten Ziele hatten. Das IWS 2000 verschießt in Treibkäfigen geführte Wolfram-Pfeilgeschosse im Kaliber 5,56 mm. Dank des Treibkäfiges erreichen die Pfeile eine enorme Durchschlagsleistung beziehungsweise Mündungsenergie von zirka 3600 kpm/35000 J. Ein grosses Interesse für diese Waffe zeigte auch bereits die Schweizer Armee, die als Infanterieunterstützungswaffe, lediglich über das 7,5-mm-MG verfügt. Auch die USA setzen grosse Erwartungen in dieses System. Im weiteren ist Steyr einer der vier Kandidaten für ein zukünftiges neues Sturmgewehr für die US-Army. Das Steyr combat rifle, das der US-Army als Ersatz für das M-16 angeboten wird, verschießt ebenfalls Pfeilgeschosse. Der Name Steyr-Mannlicher spielt sicherlich auch in Zukunft eine grosse Rolle in der Herstellung von Handfeuerwaffen. ■



Die neuentwickelte, halbautomatische Glatrohrwaffe IWS 2000 mit dem 14,5-mm-Kaliber verschießt 5,56-mm-Wolfram-Pfeilgeschosse mit bisher nicht gekannter Durchschlagsleistung.